

# Kreolischer Sound fetzig wie in New Orleans: Musikalische Reise ins Herz von Louisiana

Die „Zydeco Playboys“ gastierten beim Ludwigsburger Jazz Club in der Musikhalle ein

**Eine ungewöhnliche Musik erklang im Podium der Ludwigsburger Musikhalle: Die „Zydeco Playboys“ brachten anmutigen Zydeco-Stil rüber, den man im Kreis Ludwigsburg nur selten hört.**

Das Quartett ließ bei seinem Gastspiel auf Einladung des Ludwigsburger Jazz-Clubs stimmungsmäßig die Post abgehen. Die Band spielte diesen von traditioneller Cajun-Musik geprägten Stil, den Urlauber kennen, die bereits in Louisianas Jazz-Mekka New Orleans weilten. Sie entstammt aus der Kultur der französischsprachigen Einwohner.

Kennzeichnend für den kreolischen Sound mit rockigen Mainstream-Einflüssen war beim Gastspiel der „Zydeco-Playboys“ das

fetzig Spiel mit dem Akkordeon. Hier konnten Polka-Sequenzen nicht verhehlt werden. Außerdem wurden Einflüsse von Blues, Soul und Reggae hörbar.

Somit gelang es der Band, spielerisch im wahrsten Sinne des Wortes, verschiedene Kulturen aufeinanderzutreffen zu lassen.

Dem Quartett gelang es rasch, das Publikum mit erkennbar kräftigem Rhythm-'n'-Blues-Unterboden anzuziehen. Der typische Sound entstand durch das von Oliver Kraus virtuos bediente Akkordeon, ein Instrument, das in Deutschland im allgemeinen und fälschlicherweise eher mit Schunkelmusik in Verbindung gebracht wird. Was dieser Musiker allerdings aus der „Quetschkommode“ herausholte, war erstaunlich.

Den lebhaften Kontrast dazu lieferte Holger Blösch an der E-Gitarre. Ein besonderes Highlight bildeten bei ihm die Rock-'n'-Roll-gefärbten Stücke. Bei diesem konnte er seine Finger so richtig laufen lassen. Wenn er dann noch den Verzerrer zuschaltete, dann ließ sich der Rock vollends beim Zydeco in einer Form nieder, die zwar nicht mehr den ursprünglichen Traditionals entsprach, den Einstieg in die ungewohnte Musik aber ungemein erleichterte.

Zur Erlangung eines guten Zydeco-Einblicks für das Publikum trug der treibende Groove von Bassist Wolfgang Bachmann und Drummer Richard Schwarz bei. Sie bereiteten satt und fetzig, aber nie aufdringlich einen stilsicheren rhythmischen Hintergrund. (sta)



**- Presstexte -**